



Neuigkeiten aus der Wirtschaftspsychologie



Sprachanalyse in der Personalauswahl

Unsere heutige Frage: Was verrät die Sprache über einen Menschen?

Viel – wenn es nach dem neuen Trend „Sprachanalyse von Bewerbern“ geht. Darunter versteht man die Idee, aus einer Sprachaufzeichnung Rückschlüsse auf Persönlichkeitsmerkmale zu ziehen.

Dafür beantworten Bewerber in einem Telefoninterview allgemeine Fragen eines Computers, zum Beispiel wie ein typischer Sonntag bei Ihnen abläuft oder wie sie Weihnachten verbracht haben. Ziel ist es dabei, eine Sprachprobe des Bewerbers zu erhalten – unabhängig vom Inhalt. Die Spracherkennungssoftware analysiert dann das Gehörte, beispielsweise hinsichtlich Wortschatz, Satzbau, Stimmlage und Lautstärke. Anschließend wird auf dieser Grundlage ein Profil des Bewerbers erstellt. Dieses enthält die Ausprägung verschiedener Persönlichkeitsmerkmale und Aussagen über die berufliche Eignung. Die Software erfasst also in vergleichsweise kurzer Zeit sehr viele Merkmale des Bewerbers.

Allerdings stellt sich dabei die Frage, ob diese Merkmale überhaupt unverfälscht und eindeutig erfasst werden können. So variiert beispielsweise der Sprachstil und die Wortwahl, je nachdem wofür eine Person gerade spricht (Smalltalk vs. Prüfungsfrage). Auch die empfundenen Emotionen können etwa Lautstärke und Tonfall prägen. Darüber hinaus können Rahmenbedingungen wie die Tageszeit oder die Qualität der telefonischen Übertragung die Sprache beeinflussen. Nicht zuletzt kann jeder seine Stimme auch einfach willentlich verändern.

Selbst wenn sich diese Hürden überwinden ließen und die Erkennungssoftware ein komplett zutreffendes Bild der Bewerberpersönlichkeit zeichnen könnte – die Forschung zeigt, dass Persönlichkeitsmerkmale insgesamt einen sehr geringen bis keinen Einfluss auf die Vorhersage beruflicher Leistung haben:

„Der Denkfehler oder Trick der Anbieter: Sie untersuchen nicht das entscheidende Erfolgskriterium der beruflichen Leistung, sondern Persönlichkeitsmerkmale.“

Prof. Dr. Uwe Peter Kanning, Hochschule Osnabrück

Unsere Antwort: Die Sprache verrät uns nicht viel über einen Menschen – insbesondere im Bereich der Personalauswahl raten wir vom Einsatz der Sprachanalyse ab.

Weiterführende Quellen:

- <https://www.youtube.com/watch?v=t3xTmqd26bo>
- Kanning, U. P. (2017). Computertechnologie in der Personalauswahl – Zwischen Hoffen und Bangen. *Skeptiker*, 4, 168-173.